Zahntechniker

Die Umfrage

Wie digital ist das Handwerk in Nord- und Mittelthüringen? Wo werden digitale Technologien bereits genutzt? Welche Trends beeinflussen die Geschäftsmodelle und Arbeitsabläufe der Handwerksbetriebe? Von Juni bis November 2016 suchten Mitarbeiter der Handwerkskammer Erfurt das Gespräch mit über 300 Betriebsinhabern und Geschäftsführern aus den 38 mitgliedsstärksten Gewerken des Kammerbezirks.
Pro Gewerk wurden acht bis neun ausgewählte Betriebe vor Ort besucht. Die Ergebnisse der Auswertung sind im Nachfolgenden kompakt zusammengefasst.

Kurzeinschätzung

Die Betriebe der Zahntechnik weisen insgesamt bereits einen hohen Digitalisierungsgrad auf. Dies lässt sich in besonderem Maße auf die von der Industrie getriebenen technologischen Entwicklungen, insbesondere im Bereich der Fertigung, zurückführen.

So arbeiten viele Zahntechniker heute mit digitalen Scans und verwenden CAD/CAM-Systeme und CNC-Fräsen zur Herstellung von Zahnersatz. Die Bestellung von Rohstoffen und Material wird online abgewickelt.
Es setzen sich zudem die digitalen Kanäle in der Kommunikation mit Krankenkassen und Ärzten durch. So werden Abrechnungen oder Scans heute im Regelfall digital verschickt.
Die Nutzung von branchenspezifischer Software, Kundendatenbanken und Warenwirtschaftssystemen ist in den Zahntechnikerbetrieben Standard.

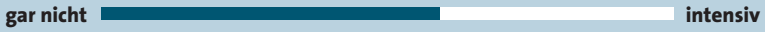
In starkem Maße werden in den kommenden Jahren die 3D-Technologien Einzug halten und die Arbeitsprozesse in den Betrieben damit nachhaltig verändern. Weiterhin wachsende Bedeutung hat auch die Verwendung von CAD/CAM/CNC-Systemen. Zudem werden sich die Schnittstellen zwischen Ärzten, Krankenkassen und den Gesundheitsdienstleistern weiterentwickeln.

Digitalisierungsgrad

Inwieweit schöpfen die befragten Betriebe das Digitalisierungspotenzial ihres Gewerkes bereits heute aus?

WERTSCHÖPFUNG

Die Kategorie Wertschöpfung erfasst, inwieweit digitale Technologien vom Zustandekommen des Auftrages über den Herstellungs-/Dienstleistungsprozess bis hin zur Zahlungsabwicklung verwendet werden.



STÜTZPROZESSE

Die Kategorie Stützprozesse erfasst, inwieweit digitale Technologien bei internen Prozessen (Verwaltung, Personal, IT) verwendet werden.

KUNDENBEZIEHUNG

Die Kategorie Kundenbeziehung erfasst, inwieweit digitale Technologien im Kundenkontakt zum Einsatz kommen.

Dieses Projekt wird gefördert durch:

Freistaat Thüringen
Thüringer Ministerium für Wirtschaft, Wissenschaft und Digitale Gesellschaft

WERTSCHÖPFUNG

MATERIALEINKAUF

Online-Bestellung von Rohstoffen und Material

Buchung im Warenwirtschaftssystem (WWS)

PRODUKTION/DIENSTLEISTUNG

Verwendung von CAD/CAM-Systemen und Kopplung mit CNC-Fräsen

Vollautomatische Herstellung von Einzelkronen

Potenziale: **3D-Drucktechniken**

AUFTRAG

Eingang digitaler Scans (teilweise 3D-Scans) vom Zahnarzt über Branchen-Software oder per E-Mail

Potenziale: **Elektronische Patientenakte**

LIEFERUNG/ABRECHNUNG

Buchung im WWS

Elektronische Abrechnung

Wo setzt die Digitalisierung bereits heute an?

Wo liegen die Potenziale?

S.Alias (fotolia)

STÜTZPROZESSE

Digitale Endgeräte und vernetzte IT

Nutzung branchenspezifischer WWS

Software für CAD-/CAM-Systeme, CNC-Dentalfräsen und 3D-Technologien

Software zur Kostenplanerstellung und Abrechnung

Personalsuche über Online-Portale

Abrechnungsprogramme

Potenziale:
Datenbankgestützte Dokumentenablage und -verwaltung mittels Dokumentenmanagementsystem (DMS)

KUNDENBEZIEHUNG

Elektronische Kommunikation mit Zahnärzten und Krankenkassen

Kunden-(Patienten-)Datenbanken

Potenziale:
Elektronische Patientenakte

Standardisierung der Schnittstellen zu Ärzten und Krankenkassen

Nutzung von WWS und Kundenmanagementsystemen (CRM) zur systematischen Kundenbearbeitung und Datenanalyse

Weitere Informationen

Sie interessieren sich für die Möglichkeiten der Prozessoptimierung durch digitale Technologien?
Unsere Experten beraten Sie gerne und begleiten Sie Schritt für Schritt bei der digitalen Transformation Ihres Unternehmens. Damit Sie immer auf dem neuesten Stand sind, entwickeln wir unser Weiterbildungsangebot für Sie und Ihre Mitarbeiter fortlaufend weiter.

Schauen Sie doch mal vorbei:
www.hwk-erfurt.de

Augenoptiker

Die Umfrage

Wie digital ist das Handwerk in Nord- und Mittelthüringen? Wo werden digitale Technologien bereits genutzt? Welche Trends beeinflussen die Geschäftsmodelle und Arbeitsabläufe der Handwerksbetriebe? Von Juni bis November 2016 suchten Mitarbeiter der Handwerkskammer Erfurt das Gespräch mit über 300 Betriebsinhabern und Geschäftsführern aus den 38 mitgliedsstärksten Gewerken des Kammerbezirks.
Pro Gewerk wurden acht bis neun ausgewählte Betriebe vor Ort besucht. Die Ergebnisse der Auswertung sind im Nachfolgenden kompakt zusammengefasst.

Kurzeinschätzung

Die Betriebe der Augenoptik weisen bereits einen hohen Digitalisierungsgrad auf. Der intensive Einsatz digitaler Geräte lässt sich insbesondere auf die Entwicklungen aus der Industrie und auf die Marktdurchdringung großer Filialbetriebe zurückführen.

Digitale Technologien werden insbesondere bei der Augenprofilvermessung und Sehstärkemessung eingesetzt, etwa mittels Autorefraktometer oder elektronischem Phoropter. Teilweise werden tageszeitabhängige digitale Sehprüfgeräte verwendet. Die Bestellung von Material, Brillengläsern, Kontaktlinsen und Zubehör wird heute online abgewickelt. Neben dem datenbasierten Schliff und der üblichen eigenen Endfertigung von Brillen, werden Brillengläser heute im Regelfall elektronisch bei speziellen Herstellern geordert. Die Nutzung von branchenspezifischer Software, Kundendatenbanken und Warenwirtschaftssystemen ist in den Augenoptikerbetrieben heute Standard.

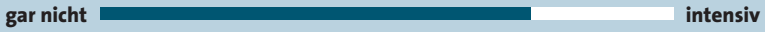
Trends liegen im Bereich Virtual und Augmented Reality für die Kundenberatung, im 3D-Druck von Brillengestellen oder der Anpassung des Tönungsgrades von phototropen Brillengläsern per App. Weitere Potenziale liegen in der Vernetzung der Betriebsbereiche und in der vermehrten Nutzung eigener Webseiten und Social-Media-Kanäle zur Kundengewinnung.

Digitalisierungsgrad

Inwieweit schöpfen die befragten Betriebe das Digitalisierungspotenzial ihres Gewerkes bereits heute aus?

WERTSCHÖPFUNG

Die Kategorie Wertschöpfung erfasst, inwieweit digitale Technologien vom Zustandekommen des Auftrages über den Herstellungs-/Dienstleistungsprozess bis hin zur Zahlungsabwicklung verwendet werden.



STÜTZPROZESSE

Die Kategorie Stützprozesse erfasst, inwieweit digitale Technologien bei internen Prozessen (Verwaltung, Personal, IT) verwendet werden.

KUNDENBEZIEHUNG

Die Kategorie Kundenbeziehung erfasst, inwieweit digitale Technologien im Kundenkontakt zum Einsatz kommen.

Dieses Projekt wird gefördert durch:

Freistaat Thüringen
Thüringer Ministerium für Wirtschaft, Wissenschaft und Digitale Gesellschaft

WERTSCHÖPFUNG

MATERIALEINKAUF

Online-Bestellung von Material, Brillengläsern, Kontaktlinsen und Zubehör

Buchung im Warenwirtschaftssystem (WWS)

PRODUKTION/DIENSTLEISTUNG

digitale Messgeräte zur Augenprofilvermessung und Sehstärkemessung

Potenzial: **3D-Druck von Brillengestellen**

AUFTRAG

System für Kundendatenmanagement (CRM)

Potenziale: **Elektronische Patientenakte**

Nutzung von Virtual und Augmented Reality zur Erklärung und Visualisierung von Brillengestellen

LIEFERUNG/ABRECHNUNG

Buchung im WWS

Elektronische Abrechnung

Wo setzt die Digitalisierung bereits heute an?

Wo liegen die Potenziale?

STÜTZPROZESSE

Digitale Endgeräte und vernetzte IT

Nutzung branchenspezifischer WWS

Software für 3D-Technologien

Software zur Kostenplanerstellung und Abrechnung

Personalsuche über Online-Portale

Abrechnungsprogramme

Potenzial: **Datenbankgestützte Dokumentenablage und -verwaltung mittels Dokumentenmanagementsystemen (DMS)**

KUNDENBEZIEHUNG

Elektronische Kommunikation mit Augenärzten und Krankenkassen

Kunden-(Patienten-)Datenbanken

Potenziale:
Elektronische Patientenakte

Standardisierung der Schnittstellen zu Ärzten und Krankenkassen

Nutzung von WWS und CRM zur systematischen Kundenbearbeitung und Datenanalyse

Weitere Informationen

Sie interessieren sich für die Möglichkeiten der Prozessoptimierung durch digitale Technologien?
Unsere Experten beraten Sie gerne und begleiten Sie Schritt für Schritt bei der digitalen Transformation Ihres Unternehmens. Damit Sie immer auf dem neuesten Stand sind, entwickeln wir unser Weiterbildungsangebot für Sie und Ihre Mitarbeiter fortlaufend weiter.

Schauen Sie doch mal vorbei:
www.hwk-erfurt.de

Hörakustiker

Die Umfrage

Wie digital ist das Handwerk in Nord- und Mittelthüringen? Wo werden digitale Technologien bereits genutzt? Welche Trends beeinflussen die Geschäftsmodelle und Arbeitsabläufe der Handwerksbetriebe? Von Juni bis November 2016 suchten Mitarbeiter der Handwerkskammer Erfurt das Gespräch mit über 300 Betriebsinhabern und Geschäftsführern aus den 38 mitgliedsstärksten Gewerken des Kammerbezirks.
Pro Gewerk wurden acht bis neun ausgewählte Betriebe vor Ort besucht. Die Ergebnisse der Auswertung sind im Nachfolgenden kompakt zusammengefasst.

Kurzeinschätzung

Die Betriebe der Hörakustik weisen bereits einen hohen Digitalisierungsgrad auf. Der intensive Einsatz digitaler Geräte lässt sich insbesondere auf die Entwicklungen aus der Industrie und auf die Marktdurchdringung großer Filialbetriebe zurückführen.

So werden Material und Produkte heute oftmals über Warenwirtschaftssysteme oder online bestellt, Hörtests computergestützt durchgeführt und Hörgerätefrequenzen mit branchenspezifischer Software individuell eingestellt und angepasst. Im Rahmen der Kundenkommunikation werden Techniken mit hohem Erklärungsbedarf heute vermehrt über Tablets und 3D-Skizzen veranschaulicht. In der Verwaltung des Betriebes sind Warenwirtschafts- und Kundenmanagementsysteme, sowie Steuer- und Buchhaltungssoftware heute Alltag.

Die Unternehmensbereiche sind in den meisten Betrieben intern oder mit der Dachorganisation digital verknüpft.

Trends liegen im Bereich der technisch-digitalisierten Otoplastik-Herstellung, etwa durch 3D-Scans für die Ohrabformung sowie 3D-Druck und Digital Light Processing für die Herstellung von Kunststoff-Ohrstücken. Weitere Trends sind die fortschreitende Miniaturisierung der Bauteile und die drahtlose Kommunikation und App-Steuerung von Hörgeräten.

Digitalisierungsgrad

Inwieweit schöpfen die befragten Betriebe das Digitalisierungspotenzial ihres Gewerkes bereits heute aus?

WERTSCHÖPFUNG

Die Kategorie Wertschöpfung erfasst, inwieweit digitale Technologien vom Zustandekommen des Auftrages über den Herstellungs-/Dienstleistungsprozess bis hin zur Zahlungsabwicklung verwendet werden.

gar nicht — **intensiv**

STÜTZPROZESSE

Die Kategorie Stützprozesse erfasst, inwieweit digitale Technologien bei internen Prozessen (Verwaltung, Personal, IT) verwendet werden.

gar nicht — **intensiv**

KUNDENBEZIEHUNG

Die Kategorie Kundenbeziehung erfasst, inwieweit digitale Technologien im Kundenkontakt zum Einsatz kommen.

gar nicht — **intensiv**

Dieses Projekt wird gefördert durch:

Freistaat Thüringen
Thüringer Ministerium für Wirtschaft, Wissenschaft und Digitale Gesellschaft

WERTSCHÖPFUNG

MATERIALEINKAUF

- Online-Bestellung von Bauteilen und Material
- Buchung im Warenwirtschaftssystem (WWS)

PRODUKTION/DIENSTLEISTUNG

- Computergestützte Hörtests
- Digitale Konstruktion des Hörgeräts mittels CAD
- Digitales Anpassen und Einstellen von Hörgeräten
- Potenziale: **3D-Scans, -Druck und Digital Light Processing (DLP) für die Otoplastik-Herstellung**
- **Drahtlose Kommunikation + App-Steuerung von Hörgeräten**

AUFTRAG

- Nutzung von Kundenmanagementsystemen (CRM)
- Potenzial: **Elektronische Patientenakte**

LIEFERUNG/ABRECHNUNG

- Buchung im WWS
- Elektronische Abrechnung

KZenon/fotolia.com

Wo setzt die Digitalisierung bereits heute an?

Wo liegen die Potenziale?

STÜTZPROZESSE

- Digitale Endgeräte und vernetzte IT
- Nutzung branchenspezifischer WWS
- Software für 3D-Technologien
- Software zur Kostenplanerstellung und Abrechnung
- Personalsuche über Online-Portale
- Abrechnungsprogramme
- Potenzial: **Datenbankgestützte Dokumentenablage und -verwaltung mittels Dokumentenmanagementsystem (DMS)**

KUNDENBEZIEHUNG

- Elektronische Kommunikation mit Ärzten und Krankenkassen
- Kunden-(Patienten-)Datenbanken
- Potenziale: **Elektronische Patientenakte**
- **Standardisierung der Schnittstellen zu Ärzten und Krankenkassen**
- **Nutzung von WWS und CRM zur systematischen Kundenbearbeitung und Datenanalyse**

Weitere Informationen

Sie interessieren sich für die Möglichkeiten der Prozessoptimierung durch digitale Technologien?
Unsere Experten beraten Sie gerne und begleiten Sie Schritt für Schritt bei der digitalen Transformation Ihres Unternehmens. Damit Sie immer auf dem neuesten Stand sind, entwickeln wir unser Weiterbildungsangebot für Sie und Ihre Mitarbeiter fortlaufend weiter.

Schauen Sie doch mal vorbei:
www.hwk-erfurt.de

Digitalisierung im Thüringer Handwerk 2016

Orthopädietechniker – Orthopädieschuhmacher

Die Umfrage

Wie digital ist das Handwerk in Nord- und Mittelthüringen? Wo werden digitale Technologien bereits genutzt? Welche Trends beeinflussen die Geschäftsmodelle und Arbeitsabläufe der Handwerksbetriebe? Von Juni bis November 2016 suchten Mitarbeiter der Handwerkskammer Erfurt das Gespräch mit über 300 Betriebsinhabern und Geschäftsführern aus den 38 mitgliedsstärksten Gewerken des Kammerbezirks.
Pro Gewerk wurden acht bis neun ausgewählte Betriebe vor Ort besucht. Die Ergebnisse der Auswertung sind im Nachfolgenden kompakt zusammengefasst.

Kurzeinschätzung

Betriebe der Orthopädietechnik und des Orthopädieschuhmacher-Handwerks weisen einen mittleren Digitalisierungsgrad auf.
Der Einsatz digitaler Technologien lässt sich insbesondere auf die Entwicklungen aus der Industrie zurückführen.

Die Fertigung und Anpassung von orthopädischen Schuhen, Einlagen, Orthesen, Prothesen und Reha-Technik ist immer noch in starkem Maße durch Handarbeit geprägt. Teilweise werden 3D-Scanner sowie -Drucker, CAD/CAM-Technologie und CNC-Fräsen für die individuelle Anfertigung verwendet. Einige Betriebe nutzen branchenspezifische Software, Kundendatenbanken und Warenwirtschaftssysteme. Da sich die Kundschaft nahezu vollständig aus überwiesenen Patienten zusammensetzt, spielen eigene Homepages oder soziale Medien zur Kundengewinnung allenfalls eine untergeordnete Rolle. Die Abrechnung mit Krankenkassen erfolgt überwiegend digital.

Ein großer Trend innerhalb der Handwerksbranche liegt in der Verwendung smarter und intelligenter Technologien, etwa im Bereich der Prothesen, Orthesen oder der Reha-Technik. Diese können nachteilige Verhaltensmuster erkennen und dem Patienten gezielte Rückmeldung zur Verbesserung seiner Bewegungsabläufe bieten. Die Potenziale digitaler Technologien zeigen sich auch im direkten Kundengespräch. So können Tablets und 3D-Modelle zur vereinfachten Erklärung und Beratung verwendet werden.

Digitalisierungsgrad

Inwieweit schöpfen die befragten Betriebe das Digitalisierungspotenzial ihres Gewerkes bereits heute aus?

WERTSCHÖPFUNG

Die Kategorie Wertschöpfung erfasst, inwieweit digitale Technologien vom Zustandekommen des Auftrages über den Herstellungs-/Dienstleistungsprozess bis hin zur Zahlungsabwicklung verwendet werden.

gar nicht — **intensiv**

STÜTZPROZESSE

Die Kategorie Stützprozesse erfasst, inwieweit digitale Technologien bei internen Prozessen (Verwaltung, Personal, IT) verwendet werden.

gar nicht — **intensiv**

KUNDENBEZIEHUNG

Die Kategorie Kundenbeziehung erfasst, inwieweit digitale Technologien im Kundenkontakt zum Einsatz kommen.

gar nicht — **intensiv**

Dieses Projekt wird gefördert durch:

Freistaat Thüringen
Thüringer Ministerium für Wirtschaft, Wissenschaft und Digitale Gesellschaft

WERTSCHÖPFUNG

MATERIALEINKAUF

- Online-Bestellung von Bauteilen und Material
- Buchung im Warenwirtschaftssystem (WWS)

PRODUKTION/DIENSTLEISTUNG

- Einsatz von 3D-Scannern zur Vermessung
- Einsatz von CAD/CAM-Technologie und CNC-Fräsen
- Einsatz von 3D-Druckern zur Herstellung von Einlagen und Korsetts
- Potenzial: **Endfertigung und Anpassung smarter Orthesen, Prothesen und Reha-Technik**

AUFTRAG

- Nutzung von Kundendatenmanagementsystemen (CRM)
- Potenzial: **Elektronische Patientenakte**

LIEFERUNG/ABRECHNUNG

- Buchung im WWS
- Elektronische Abrechnung

Wo setzt die Digitalisierung bereits heute an?

Wo liegen die Potenziale?

Dan Race/fotolia.com

STÜTZPROZESSE

- Digitale Endgeräte und vernetzte IT
- Nutzung branchenspezifischer WWS
- Software für CAD/CAM/CNC-Systeme
- Software zur Kostenplanerstellung und Abrechnung
- Personalsuche über Online-Portale
- Abrechnungsprogramme
- **Potenzial: Datenbankgestützte Dokumentenablage und -verwaltung mittels Dokumentenmanagementsystemen (DMS)**

KUNDENBEZIEHUNG

- Elektronische Kommunikation mit Ärzten und Krankenkassen
- Kunden-(Patienten-)Datenbanken
- Potenziale: **Elektronische Patientenakte**
- **Standardisierung der Schnittstellen zu Ärzten und Krankenkassen**
- **Nutzung von WWS und CRM zur systematischen Kundenbearbeitung und Datenanalyse**

Weitere Informationen

Sie interessieren sich für die Möglichkeiten der Prozessoptimierung durch digitale Technologien?
Unsere Experten beraten Sie gerne und begleiten Sie Schritt für Schritt bei der digitalen Transformation Ihres Unternehmens. Damit Sie immer auf dem neuesten Stand sind, entwickeln wir unser Weiterbildungsangebot für Sie und Ihre Mitarbeiter fortlaufend weiter.

Schauen Sie doch mal vorbei:
www.hwk-erfurt.de